

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

296 (18.12.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 296

Ersteinst 18g 11g.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Freitag den 18. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 18. Dez. Die Sitzungen des Schwurgerichts für das 1. Quartal 1904 nehmen Montag den 18. Januar, vormittags 9 Uhr, ihren Anfang. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Dr. Eller, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrat Schenk ernannt worden.

† Karlsruhe, 17. Dez. Für die bevorstehenden Feiertage ist angeordnet worden, daß auf den badischen Staatsbahnen die Arbeiter-Wochenkarten und die im Verkehr mit den Reichs-Eisenbahnen bestehenden Arbeiter-Monatskarten am 24. und 31. Dezember l. Jz. zur Heimreise schon zu den nach 12 Uhr mittags verkehrenden Personenzügen benützt werden dürfen.

* Durlach, 18. Dez. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß von heute ab der im gestrigen Annoncenteil bekanntgegebene veränderte Winter-Fahrplan der Straßenbahn in Kraft tritt.

Aue, 18. Dez. Bei der gestrigen Bürgermeistereiwahl wurde der von den Sozialdemokraten aufgestellte Kandidat Maurermeister August Wenner zum Bürgermeister gewählt.

† Konstanz, 17. Dez. Oberleutnant Malachowski, Journalist und Militärschriftsteller, ist im Krankenhaus plötzlich gestorben. Hier umlaufende, bisher unbefätigte Gerüchte sprechen von einem Duell oder Selbstmord.

† Mannheim, 17. Dez. Der frühere Direktor Böhm wurde gestern zur Verbüßung seiner Strafe nach Freiburg überführt.

Festsetzung.

4)

Weihnachten am Krankenbett des Feindes, ein Sieg der Liebe.

Von R. v. Hert.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Die wenigen Tage vor der Schlacht plünderte die sehr heruntergekommene französische Armee, und heute noch wissen alte Leute viel zu erzählen von der Schlacht am Schlienger Berg und den Drangsalen, die ihre Voreltern zu erdulden hatten; und heute noch sitzt der Bauer, wenn er im Feld draußen ein Rübchen auswirft, auf Gebeine in jener Schlacht umgekommener Soldaten.

Die bis aufs Blut gepeinigten Bevölkerung erwartete mit Sehnsucht die Ankunft der Desterreicher, viel war zwar nicht mehr zu verderben: Wein, Getreide, Heu, Weißzeug, Betten, Holz, Kleider — alles konnten die Herren Franzosen gebrauchen, alles wurde von ihnen „requiriert“ — aber ohne „Bon“, ohne Gutschein! Die Desterreicher spielten zwar die Befreier, waren aber auch nicht gerade die Feinen, und im Essen und Trinken hielten sie mit dem Sprichwort: „Biel und gut!“ Blich der „kaiserliche Proviantwagen“ aus, mußte eben gerade wie beim Franzos das Bäuerlein herhalten und ihm wurden dann die nötigen Lebensmittel abgekauft nach dem Rezept: „Und bist Du nicht willig, so brauch ich Gewalt!“

Es war an einem trübem Novembertag des Jahres 1796, als die Desterreicher die Stellung der Franzosen stürmten; mit großer Erbitterung stritten beide Gegner. Morau hatte sein Geschütz trefflich positioniert, und die auf freiem Felde anrückenden österreichischen Bataillone wurden durch einen wohlgezielten Kartätschen-

Deutsches Reich.

* Wildpark, 17. Der Kaiser, der sich um 11 Uhr von Potsdam zum Besuche des Königs von Dänemark nach Berlin begeben hatte, und der Kronprinz begleiteten den König von Dänemark und den Prinzen Waldemar vom Neuen Palais nach der Station Wildpark, von wo diese kurz vor 3 Uhr nach Berlin zurückkehrten. Der Abschied war sehr herzlich. Die Herrscher lächelten sich wiederholt. Der Kaiser fuhr mit Sonderzug um 3 Uhr nach Goehrde ab. Der Kronprinz begab sich nach dem Neuen Palais zurück.

* Berlin, 18. Dez. In Berlin und in den Vororten fanden gestern Abend 23 Versammlungen statt, in denen sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete über den Krimtschauer Ausstand referierten. Ueberall wurden gleichlautende Resolutionen angenommen, welche den Krimtschauer Ausgesperrten die vollste Sympathie ausdrücken und für deren materielle Unterstützung zu sorgen versprechen, außerdem wurde auf das Koalitions-Recht besonders Gewicht gelegt.

Berlin, 17. Dez. Der Kampf gegen die Kos-von-Rom-Bewegung in Böhmen unter der Führung des Kardinals Erzbischof von Krebenitz ist eingeleitet und mit einem Aufruf an alle Katholiken begonnen worden.

* Berlin, 17. Dez. Gestern verunglückte ein auf der Durchreise befindlicher Ingenieur Namens Davison aus New Castle on Tyne, als er vom Hinterrücken eines elektrischen Straßenbahnwagens einer jungen Dame, die auf den in voller Fahrt befindlichen Wagen aufsteigen wollte, sich weit vorbeugend die Hand

reichte. Die Dame ergriff die Hand, glitt aber aus und riß Davison vom Wagen herab. Davison erlitt einen Schädelbruch und verstarb bald. Er hinterläßt eine junge Frau und 3 kleine Kinder.

* Berlin, 17. Dez. Die bei dem tödlichen Unfall des Ingenieurs Davison beteiligte Dame war die Frein v. Rheinbaben, eine Nichte des preussischen Finanzministers.

Kiel, 16. Dez. Die „Köln. Ztg.“ meldet: Das Kriegsgericht der 17. Division verurteilte den Unteroffizier Franzki wegen Mißhandlung Untergebener in 1520 Fällen, vorschriftswidriger Behandlung in 80, G.ldborgens von Untergebenen in 20 Fällen und vorsätzlicher Abhaltung von der Besondereführung zu 5 Jahren Gefängnis und Degradation. Franzki mißhandelte die Leute mit der Klopppeitsche und mit Knütteln und spuckte ihnen direkt ins Gesicht. Der Angeklagte habe, heißt es im Urteil, eine gemeine Gesinnung bekundet und die Brutalität eines Ochsenknechts gezeigt.

Frankenthal, 16. Dez. Einem verwegenen Einbrecher, der sein „Geschäft“ in ausgebreitetester Weise betrieb, wurde heute von der hiesigen Strafkammer eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren zudiktirt. Der schon 15 mal vorbestrafte Lüncher Alois Hüller in Kist hatte im Gefängnis von einem Mitgefängenen erfahren, daß die Witwe Keller in Ruppertsberg größere Beträge in ihrer Wohnung aufbewahrt habe. Kaum aus dem Gefängnis entlassen, wendete er seine Schritte nach Ruppertsberg, brach in dem Anwesen der Keller ein und erbeutete daselbst 2000 M. Bargeld, 2 Sparlaffenbücher, sowie Wertpapiere im Betrag von 40000 M. Mit seinem Raub machte er sich

hugel fürchterlich gelichtet. Erzherzog Karl hatte den Hauptangriff auf des Feindes Centrum, den Galgenbündel, gerichtet; eine Abteilung Desterreicher hatte den Berg umgangen und erschien plötzlich in der linken Flanke des Gegners. Dies entschied die Schlacht. Die Franzosen mußten sich, um nicht von der Seite her aufgerollt zu werden, zurückziehen, und wurden hiebei von den Desterreichern hartnäckig verfolgt. Der Sieg hatte den Kaiserlichen über 800 Tote und 1200 Verwundete gekostet.

4. Weihnachten am Krankenbett des Feindes.

Unter den Verwundeten befand sich auch ein österreichischer Rittmeister, der Führer einer Schwadron ungarischer Husaren, die sich durch besondere Tapferkeit hervorgetan. Eine Kartätschenkugel hatte ihren Weg durch den linken Oberschenkel genommen und ein schwerer Säbelhieb war bis auf den Schädelknochen eingedrungen.

Da damals das Sanitätswesen noch sehr mangelhaft ausgebildet war und bei weitem nicht hinreichte, die vielen Verwundeten, die in den umliegenden Dörfern untergebracht wurden, zu pflegen, so ging der österreichische Erzherzog die in der Nähe liegenden Klöster an, Verwundete aufzunehmen und Krankenpfleger zu senden.

Der österreichische Husarenrittmeister von Falkenstein — so nannte er sich — wurde im Baselsbad in Schliengen einquartiert; die ihm zugeteilte Pflegerin war eine Nonne aus dem Kloster in Ensisheim im Elsaß — die seit Jahren verschollene schöne Susi aus Biel, die in einem Kloster Frieden gesucht und Ruhe für ihr zerschütteres Erdenglied. Sie erkannte sofort in dem schwerverwundeten Rittmeister, der nach verschiedenen abenteuerlichen Irrfahrten als letzter Rettungsanker ins Militär eintrat, trotz seiner veränderten Namens und Aussehens den Mörder ihres Geliebten und ihr Herz krampte

sich zusammen bei dem Gedanken, den pflegen zu müssen, den retten zu müssen, der ihr das Liebste geraubt, was sie auf dieser Welt besaßen; allein, sie hatte das Gelübde des Gehoriams abgelegt und nahm es damit ernst; kein Wort der Klage kam über ihre Lippen; sie focht den Kampf ihrer Seele allein mit sich aus und rang sich in heißem Gebete durch zu jener Liebe und erhabenen Höhe dessen, der noch vom Kreuze herab die milden Worte rief: „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!“

Und wenn der Kranke in seiner Fieberglut sich unster auf seinem Lager wälzte und verzweiflungsvoll stöhnte: „Weiche, fort, fort von hier, blutiges Gespenst! Wie lange noch verfolgst Du mich, Ermordeter? In stiller Nacht störst du den Traum, die Ruhe des Gewissens mir am lichten Tage. Warum ließ man mich nicht verbluten? Wenn sie es ahnen, wer ich bin — der Henker! Gott meine Missetat! Tod, Tod erlöse mich!“ — Da kühlte die Nonne seine heiße Stirne, sank nieder zum Gebet aufs Knie und flehte zum Allbarmerzigen, dem geängstigten und schmerzdurchwühlten Herzen Ruh zu senden. Er hat Recht, der Dichtersfürst aus Schwaben: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht — der Hebel größtes aber ist die Schuld!“

Schließlich siegte die Natur des Schwerverwundeten, das Fieber wich, die Wunden fingen an zu heilen. Die bleiche Nonne aber, die ihn pflegte, wurde von Tag zu Tage bleicher und in ihrem Auge spiegelte sich jener überirdische Glanz desjenigen Ordenswallers, der weiß, daß es jetzt bald „heim“ geht und der mit Freuden auf den Tag der Garben wartet. Doch hielt sie ihr hohes Pflichtgefühl und der Gedanke, den Samariterdienst zu Ende zu führen, noch aufrecht.

(Schluß folgt.)

aus dem Staub und fuhr nach Eger. Hier wollte er die Staatspapiere bei einem Bankier versilbern; dem Bankier kam die Sache jedoch verdächtig vor und er veranlaßte am 9. Sept. die Verhaftung des Fuller. Der größte Teil der Papiere und die Sparkassenbücher fanden sich bei ihm vor.

Schweiz.

* Bern, 17. Dez. Die Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten für 1904 den Bundesrat Comtesse-Neuenburg (radikal), zum Vizepräsidenten den Bundesrat Ruchet-Wadt (radikal).

Frankreich.

* Paris, 18. Dez. Gestern nachmittag stießen in dem Vorort Noisy le Sec zwei elektrische Straßenbahnen zusammen. 19 Personen wurden verwundet, 7 schwer.

Verschiedenes.

— Die Fraktionsverhältnisse im neuen Reichstag haben sich also gestaltet: 51 Konservative, 20 Deutsche Reichspartei, 9 Deutsch-Soziale Reformpartei, 100 Zentrum, 15 Polen, 50 Nationalliberale, 10 Freisinnige Vereinigung, 21 Deutsch-Freisinnige Volkspartei, 5 Deutsche Volkspartei, 80 Sozialdemokraten, 33 Fraktionslose (darunter 11 Elsaß-Lothringer, 5 Welfen). Es sind drei Mandate erledigt, nämlich 22. Sachsen durch den am 4. November d. J. erfolgten Tod des wiedergewählten Hofmann, 7. Posen infolge des Todes des wiedergewählten Abg. v. Glebocki am 27. November d. J. und 4. Hannover anlässlich des Hinscheidens des wiedergewählten Freiherrn von Schele-Schelenburg (Hospitalant des Zentrums) am 4. November d. J.

— In Köln starb am Montag der älteste

militärische Veteran Deutschlands, Peter Blum, im Alter von 93½ Jahren. Er war früher Bäckermeister.

— Das „Mainz. Tagbl.“ berichtet, daß bei dem Brande des Zollschruppens in Metz ein für die Champagnerfabrik von Burgeff und Co. in Hochheim a. R. bestimmter, am Samstag abend eingelaufener Eisenbahzug mit 253 Stück Wein aus der Champagne, die von Metz verzoht werden sollten, gänzlich mitverbrannt ist.

— Konfisziert und eingezogen wurde die Spezialnummer des „Simplizissimus“, die „die kleine Garnison“ behandelt. Das ist eine neue Reklame für den Namen des Leutnants Bilse, der, wie von buchhändlerischer Seite mitgeteilt wird, von Wien aus einen so reizenden Absatz findet, daß gegenwärtig fünf Buchdruckereien mit seiner Herstellung beschäftigt sind.

— Das vierjährige Söhnchen eines Musikers des 107. Regiments in Leipzig steckte von der Straße aus den linken Arm durch einen Bretterverschlag, hinter welchem sich ein großer Bernhardtinerhund befand. Das Tier biß dem Kind den linken Arm bis zum Ellenbogengelenk ab und verschlang jedenfalls das Glied, da sich von demselben eine Spur nicht mehr vorfand.

— Die bayerischen Königsschlösser sind während des heurigen Sommers von rund 71521 Personen besucht worden, was eine Einnahme von 185010 Mk. ergibt, vorausgesetzt, daß sämtliche Besucher zahlende Personen waren. Den Hauptbesuch hatte Herrenchiemsee mit 38072 Personen, Neuschwanstein 13415, Lindenhof 9643, Hohenschwangau 8105, Hundingshütte 1345 und Schloß Schwaben 931 Personen. Der gegen das Vorjahr erheblich größere Besuch ist zum Teil auf das Turnfest in Nürnberg zurückzuführen.

— Eine eigentümliche Erscheinung zeigt das Nowische Meer. Das Wasser ist dort seit einigen Tagen dermaßen zurückgetreten, daß der Meeresboden auf mehrere Werft sichtbar ist. Der Wind hüllt die Stadt Taganrog in Sandwolken, wegen Wassermangels haben mehrere Fabriken ihre Produktion aufs äußerste eingeschränkt. Im Hafen herrscht große Unordnung, die Schiffe liegen auf dem Trockenen.

— Um zu verhüten, daß Serbien nach der schaurigen Mordtat im Konak der Anarchie anheimfalle, haben die Mächte den König Peter anerkannt; seine Gesandten sind an allen Höfen akkreditiert worden. Aber an die Anerkennung ist die Mahnung geknüpft worden, daß der Mord im Königspalaste nicht ungesühnt bleibe. Aus diesem Grunde hat man den diplomatischen Verkehr mit Serbien aufrecht erhalten, aber die Aufnahme des persönlichen höfischen Verkehrs der Gesandten an die Bedingung der Sühne des Mordes geknüpft. Diese Bedingung ist nach einem halben Jahre noch nicht erfüllt worden, im Gegenteil, die Macht der Geächteten ist immer höher gestiegen. Nun erleben wir einen Vorgang, der in der europäischen Dynastie einzig dasteht. Mit dem Neujahrsempfange sind Feste verbunden, denen die am Morde beteiligten Brätorianer, welche die Umgebung des Königs Peter bilden, naturgemäß nicht fern bleiben. Die Gesandten sollen nun mit den Mördern nicht in Berührung kommen, anderenfalls soll eine Brüstierung König Peters vermieden werden. Deshalb verlassen alle Gesandten Belgrad mit Urlaub. Die Lage des Königs ist peinlich. Kein gekröntes Haupt verkehrt direkt oder indirekt mit ihm; kommt er dem Verlangen der Mächte, Sühne zu geben, nach, so gefährdet er seinen Thron aufs äußerste.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Den Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:
Nr. 42,601. Die Bürgermeisterämter werden unter Bezugnahme auf die Anweisung über das Verfahren beim Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge vom 6. Dezember 1899 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1899 Seite 868) veranlaßt, durch entsprechende Weisung an den Rechner dafür zu sorgen, daß noch vor Jahreschluß die Versicherungsbeiträge für die laufende (letzte) Einzugsperiode vollständig erhoben, zum Markenaufkauf verwendet und die Marken verklebt werden.

Zugleich machen wir auf den die Form des Kassensbuchabschlusses regelnden § 9 der genannten Anweisung mit dem Auftrag noch besonders aufmerksam, den Inhalt jenes Paragraphen dem Rechner mit dem Anfügen bekannt zu geben, daß diesseits strengste Danachachtung erwartet werde.

Spätestens auf 20. Januar sind uns folgende Gegenstände zur Prüfung vorzulegen:

- Das Kassensbuch.
- Das Beitragsinzugsregister.
- Die Nachweisung über die Markenaufkäufe.
- Die Belege über etwaige Beitrags-Rückzahlungen.
- Im Falle stattgefundenen Markenvernichtung — ein Verzeichnis der vernichteten Stücke.

Durlach den 14. Dezember 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Warnung!

Die Handhabung der Polizei in der Neujahrnacht btr.

Nr. 42,614. Da in der Neujahrnacht (31. Dezember bis 1. Januar) vielfach Unfug durch Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern verübt wird, bringen wir die hiefür geltenden gesetzlichen Vorschriften in Erinnerung.

I. Nach § 367^a des R.-St.-G.-B. ist es verboten, innerhalb der Ortschaften mit irgendwelchen Schießwerkzeugen zu schießen oder Feuerwerkskörper abzubrennen. Dies Verbot gilt in der Neujahrnacht ebenso wie zu allen anderen Zeiten und polizeiliche Erlaubnis zu einer Ausnahme kann für die Neujahrnacht nicht erteilt werden. Es ist somit jegliches Abbrennen von Feuerwerkskörpern, auch solcher, die nur als Spielwaren zu betrachten sind, wie auch das Schießen in der Neujahrnacht untersagt.

Zu widerhandelnde haben empfindliche Bestrafung an Geld von 10 bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu sechs Wochen zu gewärtigen.

II. Allen minderjährigen Personen ist es untersagt, an öffentlichen Orten Waffen bei sich zu tragen; Zuwiderhandlungen haben gemäß § 41 des R.-St.-G.-B. neben Geld- oder Haft-

strafe die Einziehung der im Besitz eines Minderjährigen vorgefundenen Schuß- oder sonstigen Waffen zur Folge.

III. Die Verkäufer von Feuerwerkskörpern machen wir auf das Verbot des Schießens und Abbrennens von Feuerwerkskörpern jeglicher Art in der Neujahrnacht wiederholt aufmerksam. Die genaue Einhaltung der auf den Verkauf von Sprengstoffhaltigen Feuerwerkskörpern bezüglichen Vorschriften und Beschränkungen (polizeiliche Anmeldepflicht, Buchführung, Lagerung der Stoffe, Abgabe), welche die Verordnung vom 8. November 1893 enthält, wird auch künftighin besonders überwacht und jede Zuwiderhandlung streng bestraft werden.

Die Abgabe von solchen Feuerwerkskörpern, die nicht als Spielwaren zu betrachten sind und nicht nur ganz geringe Mengen von Sprengstoffen enthalten, ist zufolge § 26 der gen. Verordnung an Personen unter 16 Jahren schlechweg, und an ältere Personen dann verboten, wenn von denselben ein Mißbrauch zu befürchten ist. Als Mißbrauch ist aber angesichts des Verbots das Abbrennen in der Neujahrnacht anzusehen. Die Verkäufer, welche diese Absicht der Einkäufer solcher Feuerwerkskörper vermuten können, haben daher regelmäßig, so oft das Abbrennen der Feuerwerkskörper polizeilich ermittelt wird, Bestrafung wegen unerlaubten Verkaufs zu gewärtigen.

Um die Inhaber der Geschäfte, in welchen Sprengstoffe, insbesondere auch Feuerwerkskörper feilgehalten werden, vor polizeilichem und gerichtlichem Strafverfahren zu bewahren, empfehlen wir denselben, den Verkauf von Sprengstoffhaltigen Feuerwerkskörpern bis nach der Neujahrnacht gänzlich einzustellen.

Durlach den 16. Dezember 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 42,724. Die Vergütung für die im Monat Dezember 1903 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5 %:

für 100 kg Hafer	15 Mk. 75 Pfg.
für 100 kg Stroh	4 Mk. 20 Pfg.
für 100 kg Heu	6 Mk. 30 Pfg.

Durlach den 15. Dezember 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Verpachtung.

Der Keller im städtischen Krankenhaus ist vom 1. Januar 1904 auf drei Jahre zu verpachten. Diese Verpachtung hat in öffentlicher Versteigerung zu geschehen, zu welcher Termin auf

Mittwoch den 23. Dezember l. J., vormittags 11 Uhr, in das Zimmer Nr. 3 des Rathhauses anberaumt wird.

Durlach den 17. Dezember 1903.

Der Gemeinderat.

Zitherverein Durlach.

Am **Samstag, 19. Dez.**, abends 8 Uhr, findet im Lokal „zum Flug“ unsere

Christbaumfeier

statt, wozu die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunde der Zithermusik freundlich eingeladen sind.

Der Vorstand.

Gesellschaft Bavaria.

Hiermit beehren wir uns, zu der am Sonntag den 20. d. Mts. im Lokal abends 6 Uhr beginnenden

Weihnachtsfeier

unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.

NB. Samstag, 19. d., ab. 9 Uhr F.R. Vollzähl. Erscheinen erwünscht.

Gabelberger Stenographen-Verein Durlach.

W. Gabelberger

Samstag den 19. Dezember 1903, abends 9 Uhr, findet in unserem Vereinslokal (Nebenzimmer der „Festhalle“) ein

Herren-Abend, verbunden mit Gabenverlosung, Musik- und Gesangsvorträgen, statt und bitten wir unsere verehrl. aktiven sowie passiven Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Berein für Vogelfreunde Durlach.



Samstag den 19. Dezember, abends halb 9 Uhr, findet **Mitglieder-Versammlung** im Lokal (Lamm) statt, wozu sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

NB. Freikarten in die Ausstellung für die Familienangehörigen können in der Versammlung, sowie beim 1. Vorstand in Empfang genommen werden.

Musikverein „Lyra“ Durlach.

Samstag den 19. Dezember, abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal (Brauerei Walz). Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Kanarienzüchter-Verein Durlach.

Samstag den 19. Dezember, abends 9 Uhr, im „Krocodil“: **Monatsversammlung**. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Ein noch guterhaltener schöner **Neberzieher** ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Pianino.

vorzögl. Instrument, wird mit Garantie billigst abgegeben. Adresse in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Bergebung von Fuhrleistungen.

Die für den Geschäftsbereich des Stadtbauamts im Jahre 1904 nötigen Fuhrleistungen sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und zwar:

1. Die Beifuhr von Sand aus der städtischen Sandgrube.
2. Die Bespannung der beiden Gießwagen.
3. Die sonstigen Fuhrleistungen.

Schriftliche Angebote hierauf sind bis spätestens

Montag den 21. Dezember d. J., mittags 12 Uhr,

auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht anliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 16. Dezember 1903.

Stadtbauamt:

L. Hauck.

Es brennt

jetzt ohne Streichholz jedes Feuer im Augenblick bei Anwendung von **Vulkanus Feueranzünder**

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-Geschäften. Besonders empfehle ich meine gewöhnlichen Anzünder, per Paket 80 Pfg.

Chem. Feueranzünderfabrik Durlach,

Andreas Hoferer.

Provisionsreisende gesucht.

Christbaumständer

in größter Auswahl empfiehlt billigst

Otto Schmidt, Eisenhandlung.

Moderne

Zimmer- und Küchen-Uhren

empfehlte in jeder Preislage unter Garantie

F. Jordan,

früher JOS. FRIES, Hauptstr. 28.

Conditorei & Café A. Herrmann

empfehlte **ffl. Tafel-Liköre:**

	v. Flasche
Ruß-Likör	1.—
Anis- „	1.30
Pfeffermünz (weiß)	1.50
„ (grün)	1.50
Quitten	1.50
Bergamotte	1.50
Crème de Cacao	1.50
Crème de Vanille	1.50
Magenbitter	1.20
Alpenkräuter-Magenbitter	1.50
Berliner Getreidekummel	1.50
Curacao	2.50
Cherry-Brandy	2.50
Benediktbeurer Klostergold	4.—
Dominikaner	6.—
Benediktiner	10.—

Cognac in nur Ia. Marken
v. 1.70 bis 5 Mk. p. Fl.

Ia. Punschessenzen
v. 2 bis 3.50 Mk. p. Fl.

Ia. alten Malaga
v. 1.80 bis 2 Mk. u. 2.20 p. Fl.

Wermut de Torino,
2.20 Mk. p. Fl.

Sherry,
Mk. 2.20 p. Fl.

Schwarzwälder Kirschenwasser,

hochf. alte reine Ware, p. Fl. 2.50, offen p. Lit. 2.80 Mk.

Selbstgebackenes **Stachelbrot, Honiglebkuchen, Eierspringerlein, Anisbrötchen, Belgraderbrot, Baslerleckerli**

empfehlte in bekannter Güte **Chr. Langenbein,**
Aronenstr. 2.

Nieler Bückinge,
3 Stück 20 S.

Nieler Sprotten,
1/2 Pfund 15 S.

geräuch. Schellfische,
per Pfund 35 S., pr. Stück 10 und 12 S.

Philipp Luger & Filiaen.

Eierspringerle,
per Pfund 75 S.

gewöhnl. Springerle,
per Pfund 55 S.

Schaum-Confect,
per Pfund 1,20 Mk

empfehlte **A. Herrmann,**
Conditorei.

Murcia-Orangen,
feine Frucht, per Pfund 23 S.,
5 Pfund 1 Mk

Philipp Luger & Filiaen.
Neueingerichtete 3 Zimmer-Boh-

nung mit Balkon, Küche, Keller und Speicher im 1. Stock per 1. April zu vermieten
Kellerstraße 35 im Laden.

Volkverein Durlach.

Am **Samstag den 19. d. M.,** abends halb 9 Uhr:

Mitgliederversammlung bei P. H. Dill zum Waldhorn. Herr Hummel aus Karlsruhe hält Vortrag.

Freunde der Sache sind eingeladen.

Der Vorstand.



Den Kameraden gebe ich die freundliche Einladung des hiesigen **Leibgrenadier-Vereins zur Weihnachtsfeier am Sonntag den 20. Dezember,** abends 7 Uhr, im „roten Löwen“ mit dem Ersuchen bekannt, davon ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Der Vorstand.

Bitte.

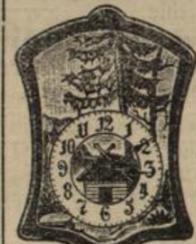
Freundliche Herzen, die gerne an Weihnachten Armen eine Freude machen wollen, möchten wir bitten, auch der Böglinge der Rettungsanstalt zu gedenken und Liebesgaben zur Weihnachtsbescherung in der Anstalt bei Herrn Berwolder Borell oder bei einem der Herren Geistlichen abzugeben.

Der Vorstand des Hilfsvereins:
Specht, Stadtyr.

Gasthaus zur Traube.

Die geehrten Stammgäste werden auf **Sonntag den 20. Dez.,** vorm. 10 Uhr, zu einer Besprechung betr. **Christbaumfeier** höflich eingeladen.

Heinrich Seiter.



Interessant und lehrreich ist die **„Sehr-Ähr“ Uhr**, die die schönste Weihnachts-Geschenk für Knaben und Mädchen. Zu haben bei **Chr. Meissburger,** Uhrmacher, Hauptstr. 21.

Habe zu verkaufen einen guten Kinderwagen, 2 Telephonstationen, 2 Telephonhörer, 3 f. Drücker für Lautwerk, 1 Luftdrucklautwerk, 1 Abortspülapparat, 1 Fahrradattel, 1 f. Reiselampendrucke, 1 f. Reisetasche. **Jägerstraße 48.**

Hauptstraße 16 im Hinterhaus ist für 1. April 1904 eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör und eine **Stallung** nebst Scheuer (letzteres auch sofort) getrennt oder zusammen zu vermieten.

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Alkov sammt Zugehör ist auf 1. April zu vermieten
Hauptstraße 17, 2. St.

Killfeldstraße 17 ist eine Wohnung im 2. Stock mit 2 Zimmern samt Zugehör auf 1. April zu vermieten.

Zwei schöne Wohnungen im 1. und 2. Stock auf 1. April zu vermieten
Herrenstraße 4.

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten
Pfingstraße 15, 2. St.

Oskar Gorenflo,

Großherzoglicher Hoflieferant,
Wild, Geflügel, Fische, Delikatessen, Weine etc.

empfiehlt zu bevorstehenden Festtagen:

Geflügel, fein gemästet:

Straßburger Gänse
 Wetterauer Gänse (mit Leber)
 Französische Pouarden
 Enten

Ital. Enten
 Französische große Tauben
 Truthähnen, Truthennen
 Perlhühner, junge Hühner
 Capannen, Suppenhühner

Wild & Wildgeflügel:

Rehkeulen, Rehziemer
 Berghasen
 Wildschweinsrücken & -Keulen
 Fasanhähnen & Fasanhenunen
 Birrhähnen
 Schneehühner
 Waldschneepfen
 Krammetsvögel
 Wildenten

Fische:

Holl. Rheinsalm
 Wesersalm
 Ostender Seezungen
 Steinbutte
 " " " "
 Rotzungen
 Lebende Rheinkarpfen
 " Rheinhechte
 " Aale, Schleyen
 Flußzander, Rheinzander
 Holländer Schellfische &
 Cablian
 Blauselchen

Caviar, Austern etc.:

Beluga Malossol
 Schipp Malossol
 Natives Austern
 Blue points
 Lebende Hummer
 Burgunder Schnecken
 Räucheraale, Räucherlachs

Straßburger Gansleberpasteten

in Terrinen und Teig
 Marie Henry & Michel
 in allen Größen

Fleisch- & Wurstwaren:

Westfälische Schinken
 Bayonner Schinken
 ohne Knochen mild und zart
 (zum Rohaufschnitt oder Kochen)
 Pochschinken
 Ohsenzungen, Gänsebrust
 Thüringer Cervelat- &
 Salamiwurst
 Braunschweiger Leberwurst
 Thüringer Leberwurst
 Gansleberwurst
 Trüffelwurst
 Braunschweiger Mettwurst etc.
 Verschiedene Galantinen

Tafelkäse:

Roquefort — Emmenthaler
 Brie — Edamer
 Cervais — Gouda
 Neuchâtel — Camembert

Frische Früchte, Gemüse:

Ananas, Goldtrauben
 Malagatrauben
 Prinzessmandeln
 Bananen
 Mandarinen
 Drangen
 Tafeläpfel
 Muskatdatteln
 Amerik. Äpfel
 Frischer Spargel
 Prinzessbohnen
 Pariser Kopfsalat
 Freibaugurken
 Artischofen.

Bestellungen für die Feiertage bitte möglichst frühzeitig zu machen.

Auf die Weihnachtsfeiertage

empfehle
 in nur feiner Ware:

Knochenschinken } roh und
 Kollschinken } gefocht
 Pilzschinken } in allen
 Thonerwurst } Größen.
 Schinkenwurst
 Frankfurter Leberwurst
 Zungenwurst
 Roten Schwartenmagen
 Weizen

(frisch und geräuchert)
 sowie alle Sorten feiner Wurst-
 waren im Aufschnitt.

Friedr. Ebbecke,
 Metzger & Würstler,
 Hauptstraße 26.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle:
 Neue Mandeln
 " Haselnußkerne
 Citronat
 Orangeat
 Rosinen
 Sultaninen
 Bad-, Staub- &
 Vanillezucker
 Gewürze
 Bad- & Blütenhonig
 f. Bruch- & Schokolade
 f. Blütenmehl.

Mandeln und Haselnußkerne
 auf Wunsch gemahlen.

A. Kerrmann,
 Conditorei und Cafe.

Fischers Weinstube.

Zu dem morgen Samstag den 19. ds. Mts., abends 8 Uhr,
 stattfindenden

Eröffnungs-Essen

lade ich meine werthen Geschäftskunde, sowie Freunde und Gönner freund-
 lichst ein.

Ph. Fischer, Metzger & Wirt.

Durlach.

Auf zur Weihnachtsfeier in die Festhalle

am 20. Dezember 1903.

Gemeinschaftlich veranstaltet von den drei Vereinen

Gesangverein Harmonie, Freie Turnerschaft, Radlerklub Vorwärts.

Anfang abends 7 Uhr.

Hierzu laden wir unsere verehrten Mitglieder nebst Familien-
 angehörigen freundlichst ein. Das reichhaltige Programm verspricht
 einen genussreichen Abend.

Der Ausschuss.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt Küchen- & Haushaltsgegenstände u. s. w. in
 reichhaltigster Auswahl von 20 Pfg. an

Otto Schmidt, Hauptstraße 48.

P. S. Bitte meine Auslagen zu beachten.

Jede sparsame Hausfrau

sollte für die Weihnachtsbäckerei, namentlich Butterbackes,
 Spezialmarke „Gloria“

der Süddeutschen Margarine-Werke, G. m. b. H.,
 Fritz Schmidt, Durlach i. B.,

verwenden, denn sie ersetzt vollständig Butter und ist bedeutend
 billiger wie diese.

Auf allen beschickten Ausstellungen höchst prämiert.

Letzte Auszeichnung:
 Goldene Staatsmedaille Durlach 1903.

Heute, Freitag:
Leber- & Griebenwürste.
 Gasthaus zur Krone.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
 Küche, Keller, Speicher u. Schwein-
 stall ist zu vermieten. Näheres
 Baseltorstraße 58.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten
 machen wir die schmerz-
 liche Mitteilung, daß es
 Gott dem Allmächtigen ge-
 fallen hat, unsere liebe
 Mutter, Großmutter und
 Schwiegemutter

Therese Heidt,

geb. Melcher,
 nach langem schweren Leiden
 im Alter von 56 1/2 Jahren zu
 sich zu rufen.

Durlach, 17. Dez. 1903.

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Son-
 tag nachmittags 1/4 4 Uhr von der
 Friedhofkapelle aus statt.

Ia. Honiglebkuchen,

per Pfd. 50 „

Springerlein,
 Buttergebäckenes,
 Schaumkonfekt,
 Christbaumstund

empfiehlt in größter Auswahl
Carl Armbruster,
 Conditorei.

Violine, noch neu, mit Kästen

und Bogen, billig zu
 verkaufen. Adresse zu erfragen in
 der Expedition d. Bl.

Evangelischer Gottesdienst.

4. Advent-Sonntag den 20. Dezember 1903.

In Durlach:
 Vorm. 10 Uhr: Herr Dekan Meyer.
 Nachm. 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 2 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar Kerner.
 In Wolfartsweiler (mit Christenlehre):
 Herr Stadtvicar Kerner.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
 „ 8 „ Bibl. Vortrag.

Montag 8 „ Gebetsstunde.
 Dienstag 8 „ Jünglingsabend.
 Mittwoch 8 „ Singstunde.

Friedenskapelle.

Sonntag 10 1/2 Uhr: Predigt: Pred. Deeg.
 „ 11 „ Sonntagsschule.

Montag 11 1/2 „ „ „
 Wolfartsweiler:
 Sonntag 11 1/2 Uhr: Weihnachtsfeier der
 Sonntagsschule.

Redaktion, Druck und Verlag von H. C. P. Durlach.